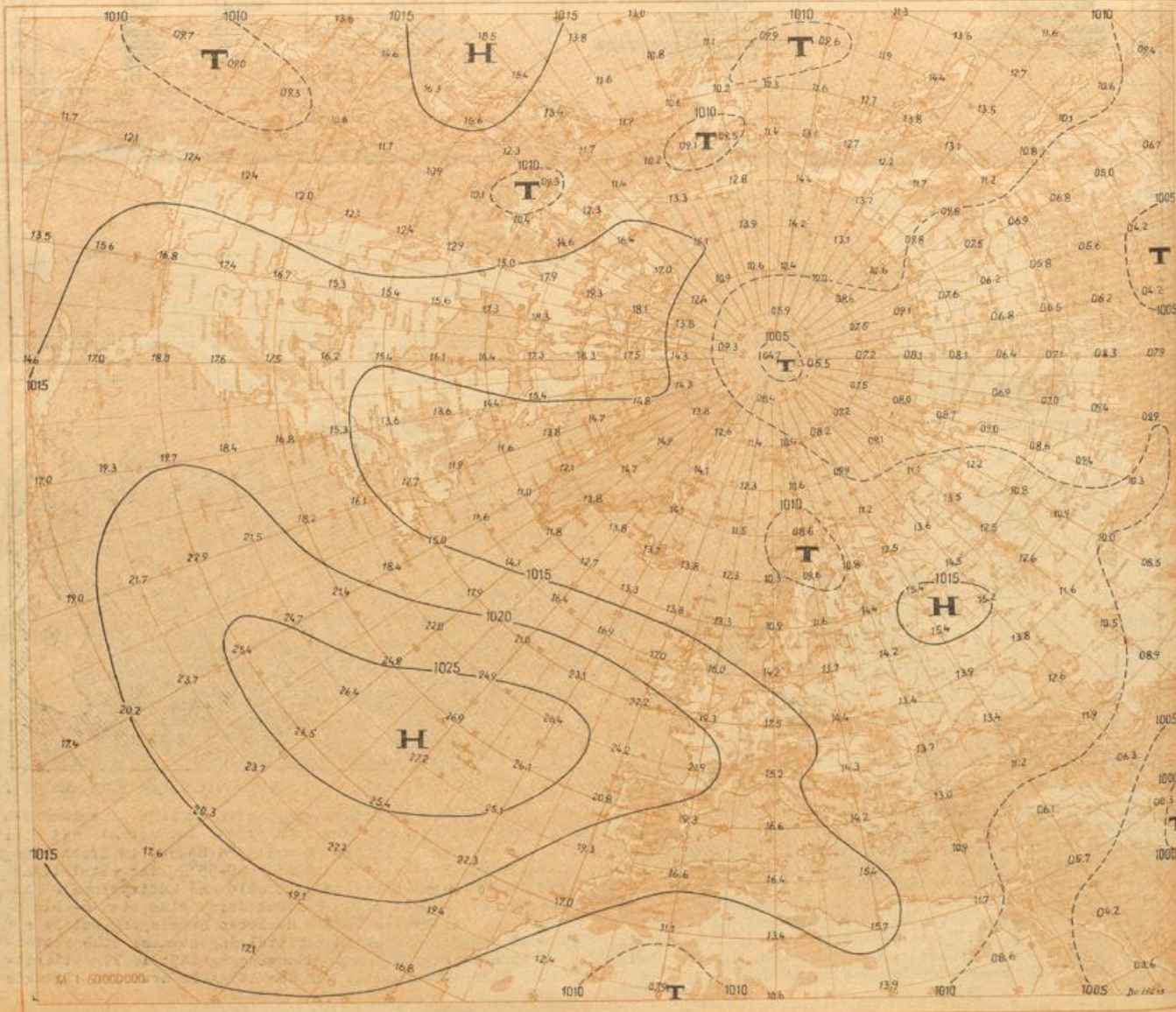
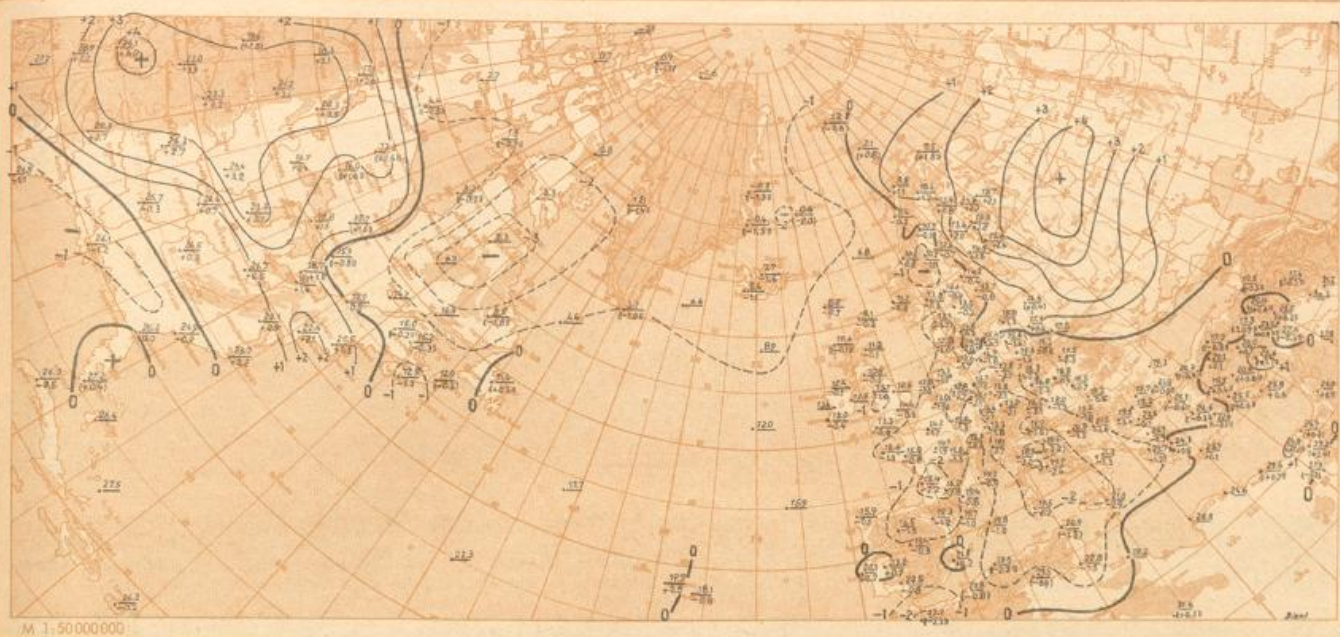




Ablesende Ziffern und Ziffern über dem Strich: Niederschlag in mm, auf 10 mm abgerundet. Ziffern unter dem Strich: Niederschlagsprozent des Monatsschnitts (0,1 = zu hoch, ... 5,0 = zu nied), holländische Vertikale zum Normalwert 10 %.

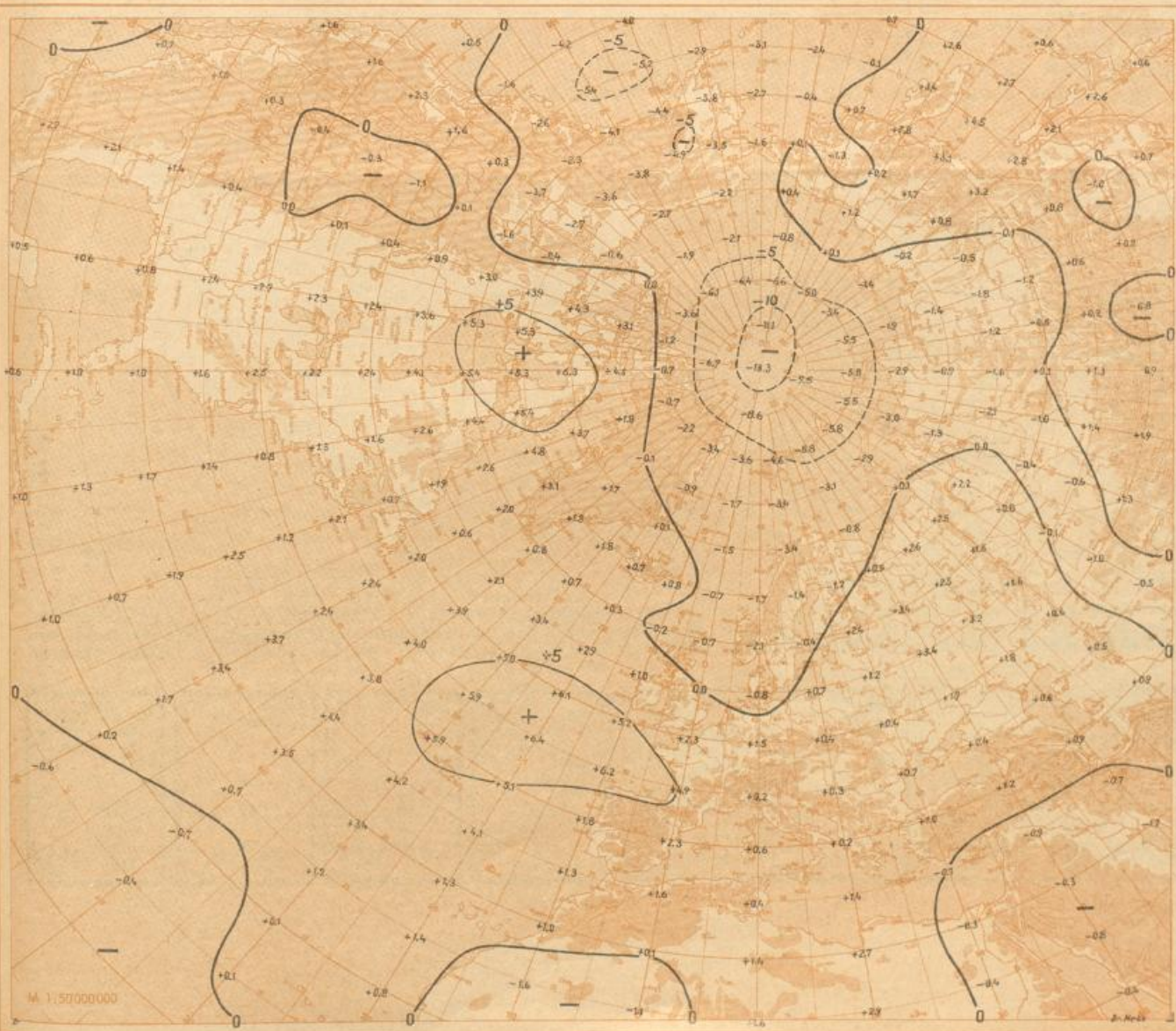
Monatssmittel des Luftdrucks im Meeresniveau in mb

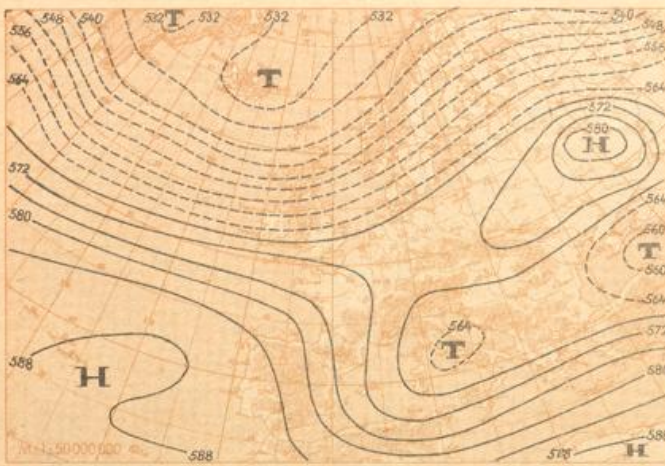




Aufstehende Ziffern und Ziffern über dem Strich: Temperaturen in °C, Ziffern unter dem Strich: Abweichung von 1901 bis 1930 ohne Klammer, von einem anderen Zeitraum ≥ 30 Jahre () oder Zeitraum < 30 Jahre (|).

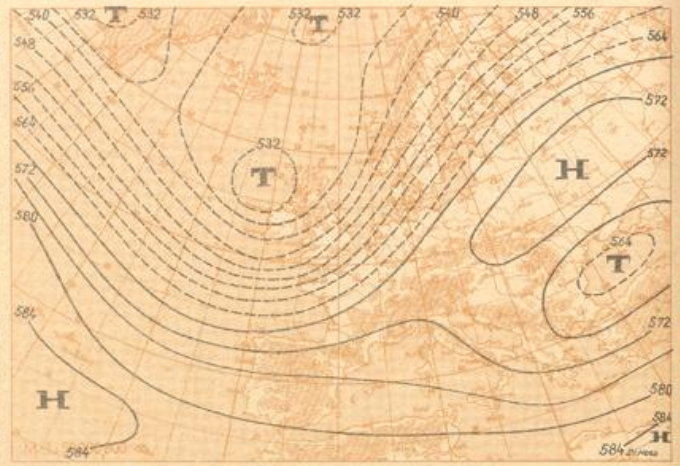
Abweichungen der Monatsmittel des Luftdrucks im Meeresniveau vom Normalwert 1909 - 1939





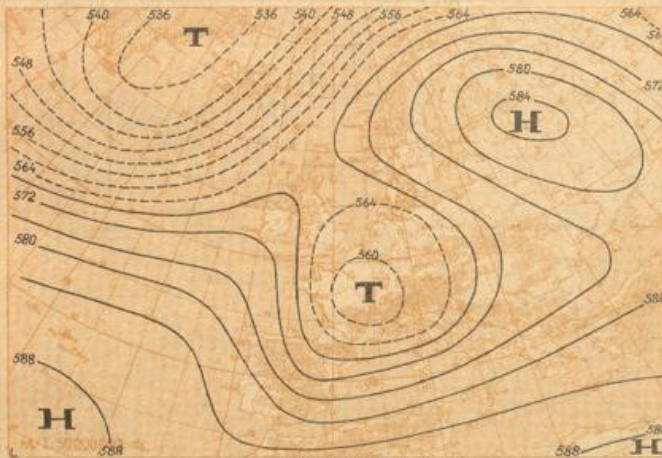
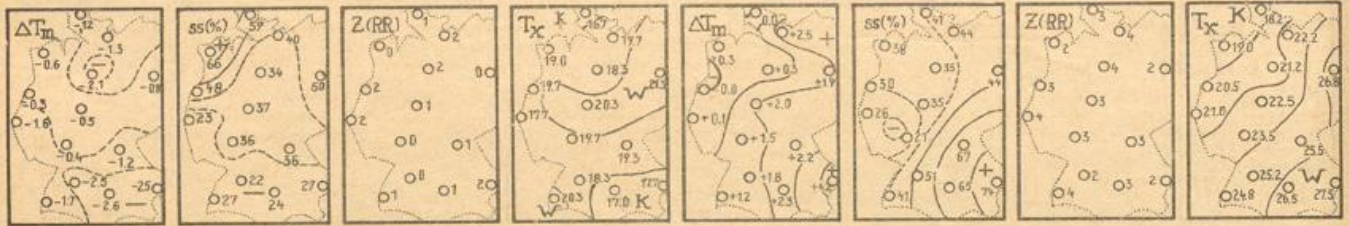
1. - 3.6.56 (3 Tage)

Vorherrschend antizyklonale Westlage (Wa) mit Zufuhr maritimer Luftmassen. Teils wolzig mit einzelnen leichten Regenfällen, teils heiter. Anfangs noch kühl, dann vor allem im westlichen Deutschland Erwärmung.



4. - 6.6.56 (4 Tage)

Vorherrschend zyklonale Südwestlage (SWz) mit Zufuhr milder Meeresluft. Im östlichen und südöstlichen Deutschland vielfach heiter, sonst wechselnd wolzig, gewittrige Schauer teils großer Ergiebigkeit, warm, später schwül.



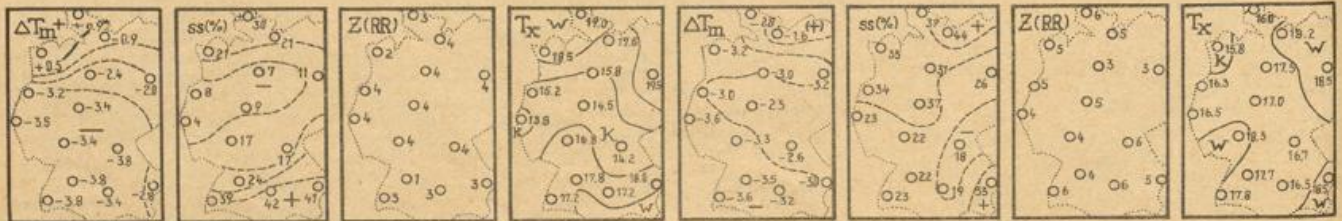
9. - 12.6.56 (4 Tage)

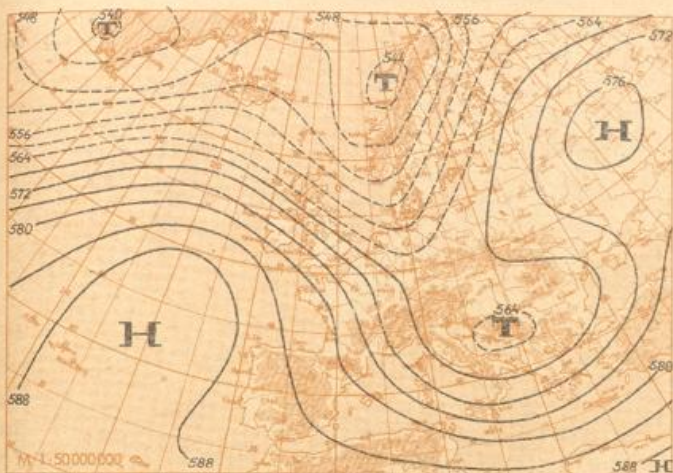
Hochdruckbrücke Azoren-Skandinavien, Höhentief über Mitteleuropa (TM). Im Bereich frisch eingeflossener Kaltluft meist stark bewölkt bis bedeckt, vielfach Regen, kühl.



13. - 18.6.56 (6 Tage)

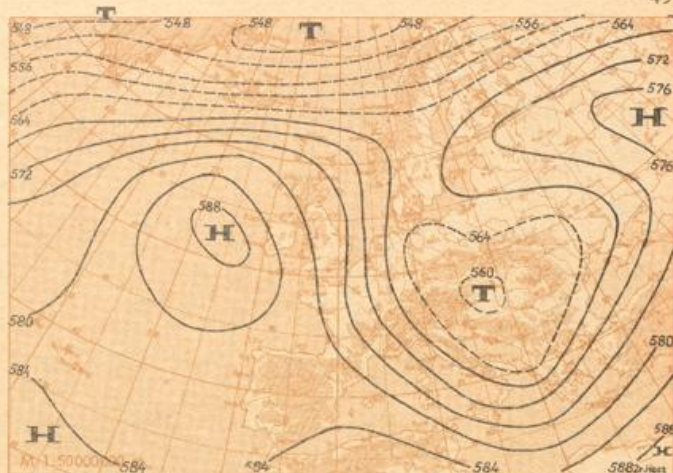
Höhentrog über dem westlichen Mitteleuropa (Tm), am Boden Durchbruch von Störungen aus Nordwesten. Im Bereich polar-maritimer Luftmassen wechselnd wolzig, häufig leichte Schauer, kühl.





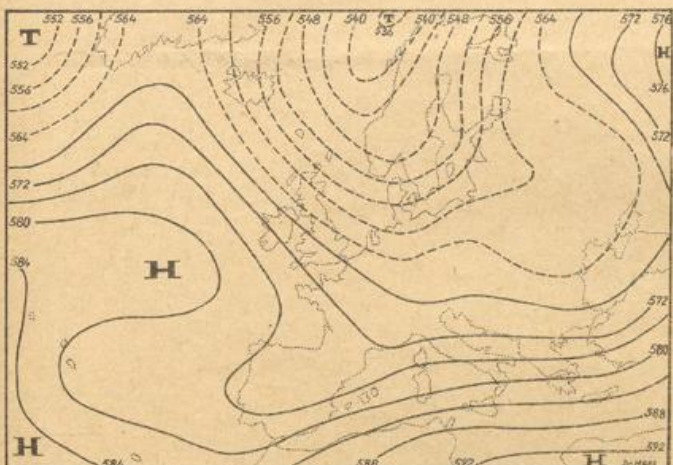
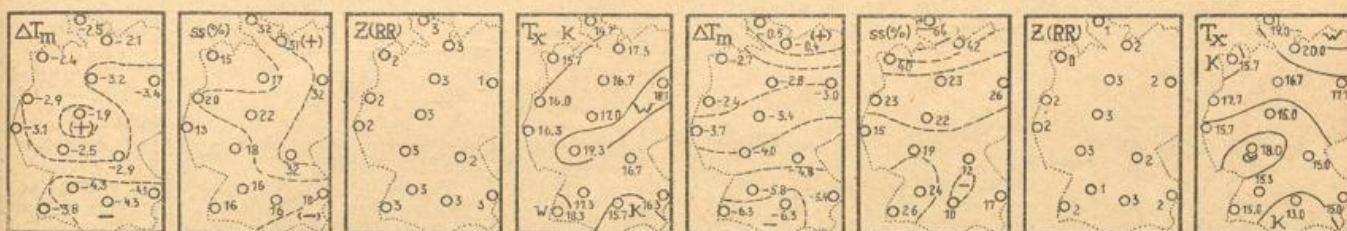
19. - 21.6.56 (3 Tage)

Zyklonale Nordwestlage (NWz) mit Zufuhr frischer polar-maritimer Luftmassen. Wechselnd, meist stark bewölkt bis bedeckt, Schauer, kühl.



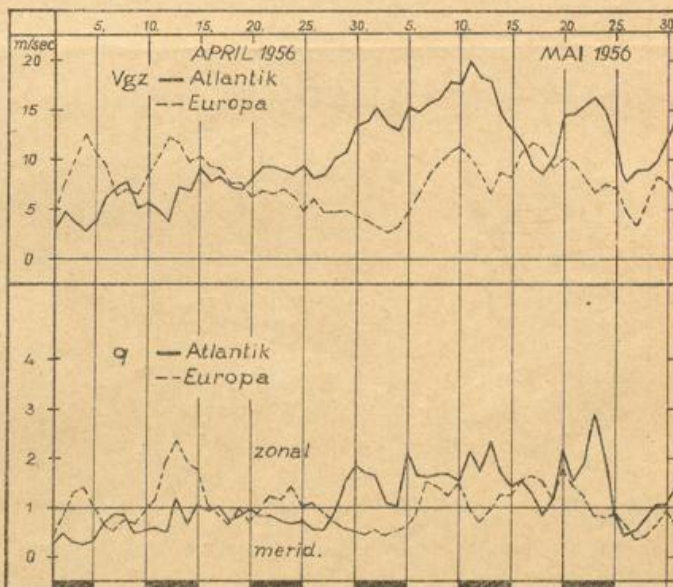
22. - 24.6.56 (3 Tage)

Hoch westlich der Britischen Inseln (HE) mit Zufuhr frischer Polarluft. In Nordwestdeutschland vielfach aufgeheitert, nur einzelne Schauer, im übrigen Deutschland wechselnd bis stark bewölkt, verbreitet Schauer, sehr kühl.



25. - 28.6.56 (4 Tage)

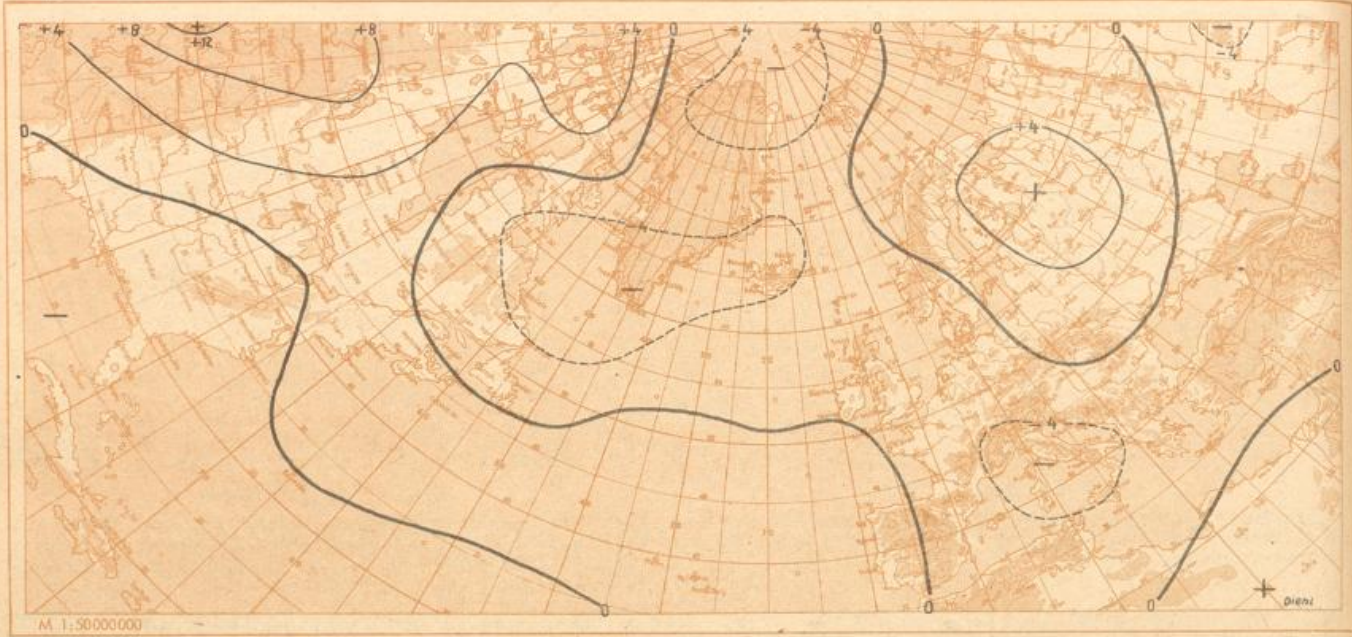
Zyklonale Nordwestlage (NWz) mit Zufuhr polar-maritimer Luftmassen. Vielfach stark bewölkt, nur kurzfristig aufgeheitert, vor allem in Nordwestdeutschland Schauer, kühl, jedoch langsame Erwärmung.



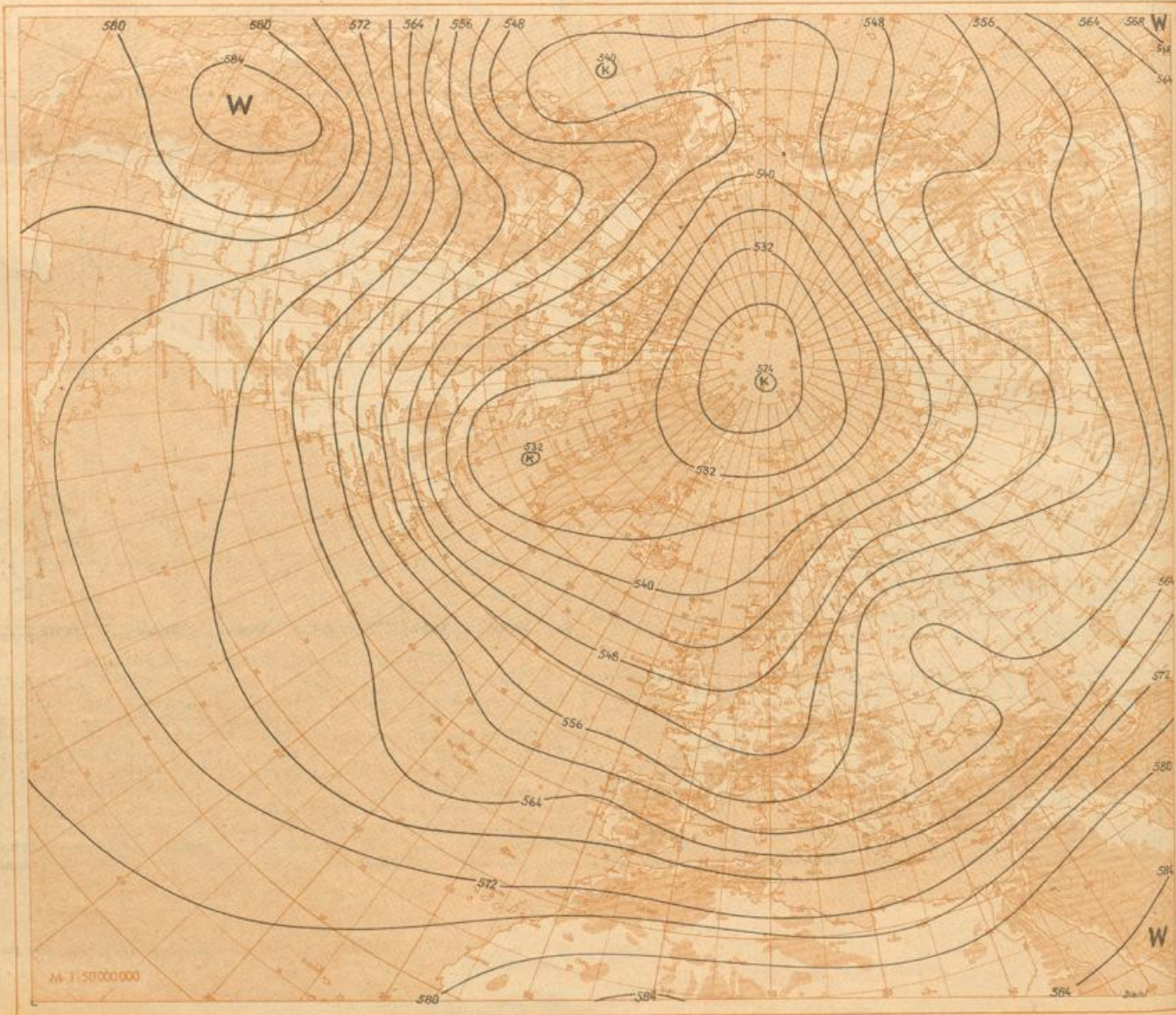
Zirkulationskurven Atlantik und Europa.

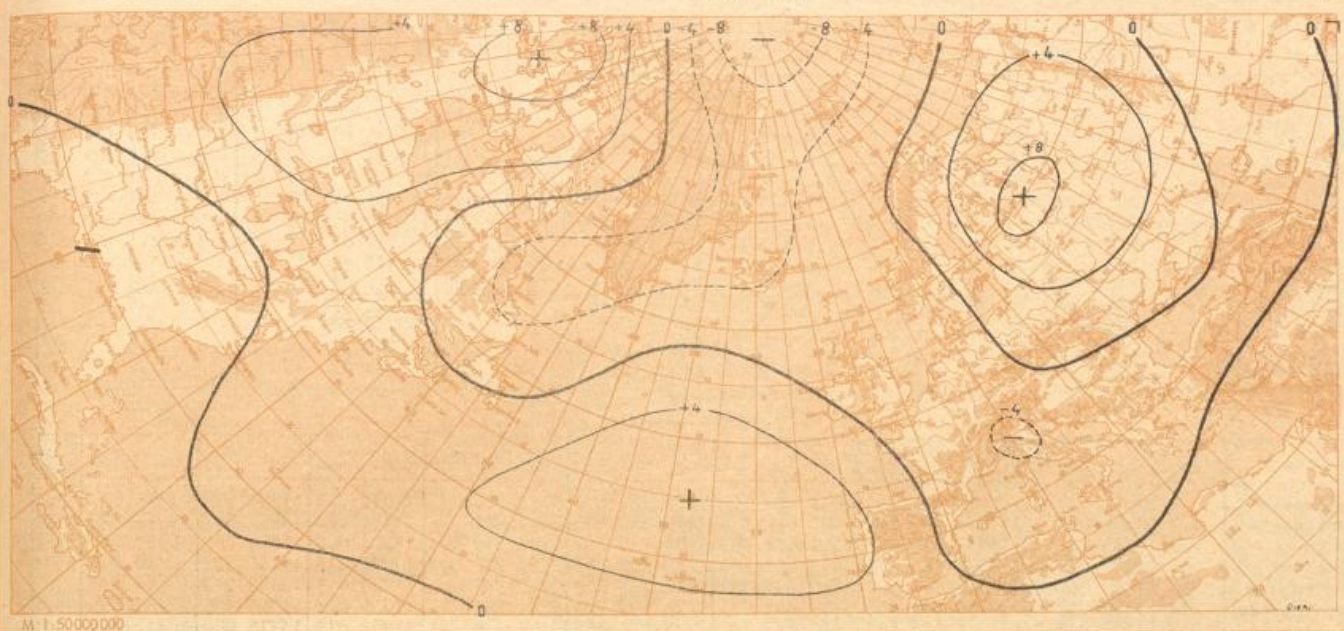


Die Abbildung zeigt als Fortsetzung der bisherigen Veröffentlichungen die Kurven der Zonalkomponente des geostrophischen Windes und des Verhältnisses q der zonalen zur meridionalen Windkomponente über dem Atlantik (65° und 40° Nord, 50° und 10° West) und Europa (65° und 40° Nord, 10° West und 30° Ost) für die Monate April und Mai 1956. Die entsprechenden Kurven für Juni und Juli folgen im nächsten Bericht. Während die Zonalzirkulation über dem Atlantik im April und Anfang Mai stetig zunahm, zeigte sich über Europa die entgegengesetzte Tendenz. Entgegen früheren Jahren war der Mai 1956 überwiegend zonal. Dr. Hess

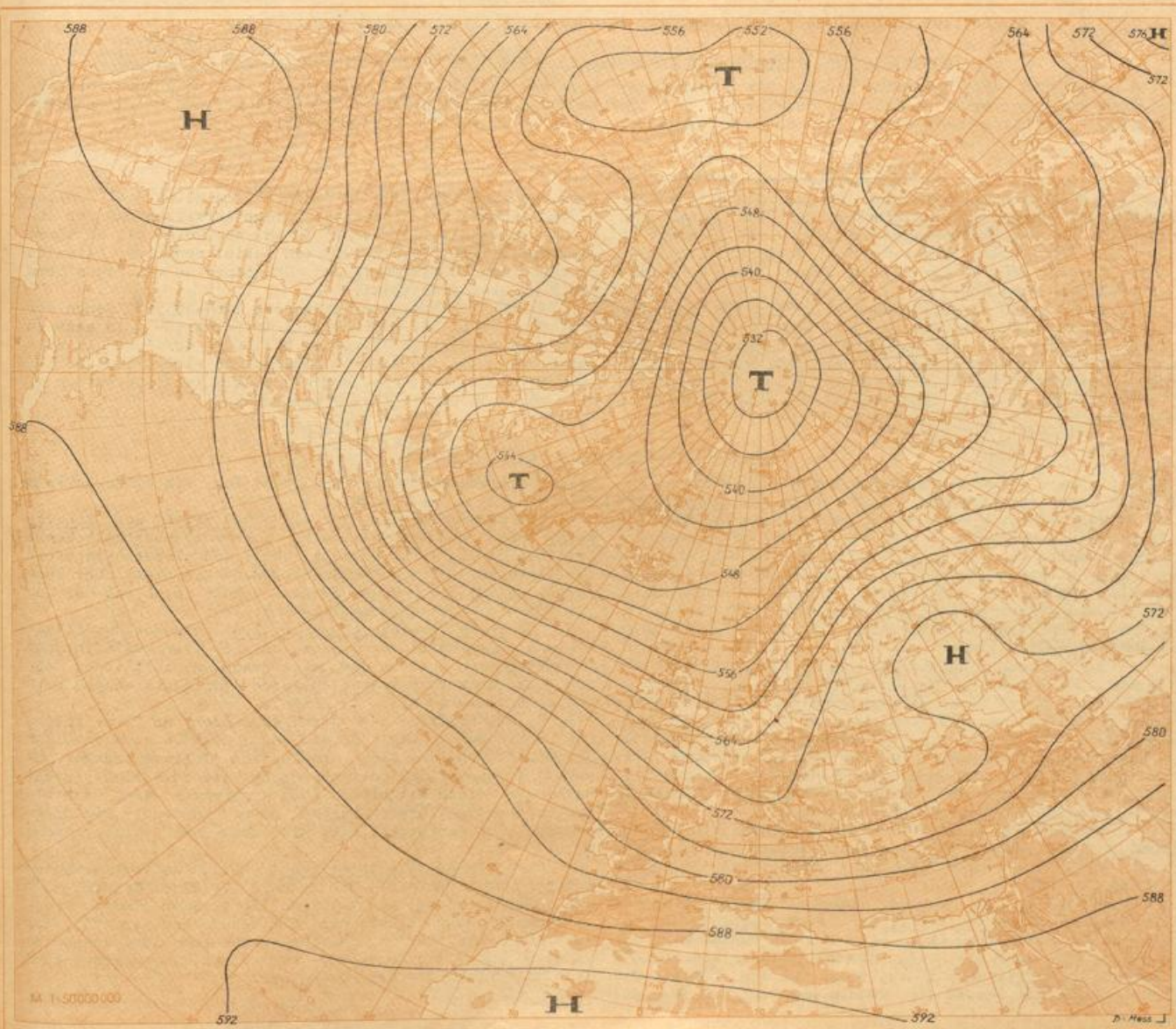


Monatsmittel der relativen Topographie 500/1000 mb in geopot. Dekametern





Monatsmittel der absoluten Topographie 500 mb in geopot. Dekametern



Bodenbeobachtungen

Station	Höhe m	PP	TTT	UU	R ₁	R ₁	R _d	ΔP	ΔT	ΔU%	R/RN%	Station	Höhe m	PP	TTT	UU	R ₁	R ₁	R _d	ΔP	ΔT	ΔU%	R/RN%
Hamburg	14	15	136	77	08	5		+ 1	- 1.7	+ 7	135	Dresden	246	16	138	82	14	5		+ 1	- 2.1	+ 16	190
Warnemünde	4	14	147	80	10	5		- 1	+ 0.1	+ 4	180	Görlitz	237	15	141	80	10	4		0	- 1.8	+ 10	125
Neustrelitz	66	14	143	78	09	5		- 1	- 2.4	+ 11	150	Weimar	264	16	135	80	13	6		0	- 2.0	+ 9	215
Magdeburg	79	15	141	78	13	6		0	- 2.2	+ 14	280	Trier	273	19	144	73	10	5		+ 3	- 1.7	+ 2	165
Berlin-Dahlem	52	15	147	77	09	5		0	- 1.8	+ 11	160	Frankfurt a.M.	103	18	151	73	11	5		+ 2	- 2.1	+ 7	220
Lindenberg	106	15	147	76	06	4		0	- 1.2	+ 5	100	Nürnberg/Fürth	311	18	138	76	09	5		+ 2	- 2.1	+ 10	150
Essen	120	17	128	81	11	5		+ 1	- 2.7	+ 5	155	Stuttgart	305	18	146	71	05	2		+ 2	- 2.1	+ 2	60
Kassel	187	17	137	77	18	6		+ 1	- 1.6	+ 3	360	München	526	19	130	81	17	5		+ 3	- 2.1	+ 12	140
Brocken	1142	--	063	93	22	--		--	- 1.9	+ 9	210	Friedrichshafen	401	19	143	76	13	4		+ 3	- 1.8	+ 2	110
Leipzig	141	16	144	78	16	5		0	- 2.4	+ 10	250	Zugspitze	2962	11	520	92	31	5		0	- 1.9	+ 1	170
Reykjavik	18	13	084	76	05	--		+ 1	- 1.1	--	100	Haparanda	7	10	124	69	04	3		- 1	+ 0.8	- 2	95
Valentia	9	21	130	83	07	2		+ 4	- 0.4	--	90	Oslo	94	10	138	70	10	5		- 2	- 0.3	--	165
De Bilt	5	17	128	81	06	3		+ 1	- 2.0	+ 3	90	Wien, Hohe W.	203	16	168	70	10	4		+ 1	- 0.3	+ 3	135
Ponta Delgada	36	27	181	83	02	2		+ 1	- 0.8	+ 8	65	Mailand	121	14	191	68	08	4		- 1	- 2.7	+ 13	105

Höhenbeobachtungen

Station	Höhe m	H ₈₅₀	T ₈₅₀	T ₈₅₀	H ₇₀₀	T ₇₀₀	T ₇₀₀	H ₅₀₀	T ₅₀₀	T ₅₀₀	H ₄₀₀	T ₄₀₀	T ₄₀₀	H ₃₀₀	T ₃₀₀	T ₃₀₀	H ₂₀₀	T ₂₀₀	T ₂₀₀	H ₁₅₀	T ₁₅₀	T ₁₅₀	H ₁₀₀	T ₁₀₀	T ₁₀₀	500/ gpdm	
Schleswig	4	1463	044	011	3021	534	595	5607	688	760	7233	802	872	9219	942	010	11876	005	13754	997	16393	007	5488				
Greifswald	2	1471	056	010	3034	526	594	5627	679	773	7255	796	898	9244	937	---	11894	002	13777	982	---	---	---	---	---	---	5509
Emden	0	1475	042	016	3033	535	591	5623	684	753	7254	798	862	9247	939	001	11904	005	13784	996	16428	005	5492				
Hannover	51	1478	048	026	3038	530	571	5632	681	738	7262	797	863	9256	936	001	11905	013	13786	999	16438	003	5501				
Lindenberg	98	1480	067	017	3048	520	580	5648	671	750	7283	786	863	9277	937	---	11924	013	13795	998	16444	998	5525				
Wernigerode	234	1479	052	020	3038	531	583	5629	681	773	7256	799	884	9244	941	---	11896	003	13775	995	16431	999	5501				
Dresden	232	1482	058	033	3046	526	561	5640	677	745	7271	791	866	9259	938	---	11902	011	13775	000	16416	004	5511				
Bitburg	377	1506	051	023	3068	530	596	5656	687	776	7283	802	885	9265	948	---	11903	025	13767	016	---	024	5499				
Erlangen	283	1497	057	027	3059	531	576	5653	681	761	7283	799	878	9269	950	029	11903	025	13766	019	16387	023	5510				
München	526	1511	068	031	3078	526	557	5674	676	746	7307	781	860	9297	944	017	11939	021	13804	017	16428	021	5522				

Wortlaut der über das Fernschreibnetz des Deutschen Wetterdienstes verbreiteten

Aussichten für Juli 1956 für das Bundesgebiet und Berlin (ausgegeben am 2.7.56)

Monatsmittel der Temperatur normal bis übernormal; letztes Monatsdrittel wechselhaft mit häufigen Niederschlägen. Eine mehrtägige Schönwetterperiode am wahrscheinlichsten im zweiten Monatsdrittel.

Begründung der Aussichten für Juli 1956 (ausgegeben am 2.7.56)

- Die weitere Extrapolation der ca. 28-tägigen Pendelbewegung hohen Druckes zwischen dem Ostatlantik und Osteuropa (vgl. Großwetterlagen 1956, S.17 und 25) läßt um den 5. und im letzten Monatsdrittel hohen Luftdruck auf dem Ostatlantik und in der zweiten Dekade hohen Luftdruck über Osteuropa erwarten.
- In 9 Jahren des Zeitraumes 1876-1955, in denen der Druckgradient Azoren-Inseln im Juni mehr als 5 mb betrug und vom Februar zum Juni entgegen der Norm eine Zunahme des Gradienten um mindestens 5 mb eintrat, wurde der Juli in Mitteleuropa in 8 Fällen zu warm.
- Für die 11 Jahre 1880, 1882, 1886, 1909, 1914, 1916, 1927, 1951 und 1953, die in Karlsruhe in allen drei Junidekaden mindestens 5 Niederschlagstage aufwiesen und der Juni um mindestens 10 Liter/m² zu naß war, zeigt die mittlere Druckverteilung für den Juli ein Gebiet negativer Anomalie zwischen dem Ostatlantik und Skandinavien mit einem Kern von 4 mb über Schottland.
- In 11 Jahren des Zeitraumes 1869-1955, in denen der Zeitraum vom 6. bis 20.6. sowohl in Karlsruhe als auch in Berlin um mindestens 1 Grad zu kalt war, der Juni in Mitteleuropa um mindestens 10 Liter/m² zu viel Niederschlag erhielt und zu kalt war, wurde der Juli in Mitteleuropa 9, in München 10 und in Kiel 9 mal zu naß.

Die Großzirkulation im Juni 1956.

Die zonale Zirkulationsform des Mai 1956 blieb im Juni nicht erhalten. Vielmehr setzte sich die meridionale Form wieder durch, und zwar für Mittel- und Westeuropa ihre polare Seite. Über diesem Gebiet lag während des ganzen Juni eine quasispermanente Kaltluftzunge (Seite 46) verbunden mit einem Höhentrog (Seite 47). Es sind insgesamt 4 Tröge, die sich vom engeren Polargebiet nach Süden erstrecken, über Labrador, Beringmeer-Alaska und über Westsibirien. Von den dazwischenliegenden Keilen ist der nordatlantische am schwächsten ausgebildet.

Dieser Anordnung entspricht auch im wesentlichen die Temperaturverteilung im Monatsmittel: Mittleres Nordamerika und Osteuropa zu warm, Labrador sowie Mittel- und Westeuropa zu kalt. So war insbesondere auch das westliche Mitteleuropa 1 bis 2 Grad zu kalt entgegen der auf Seite 40 wiedergegebenen Vorhersage. Von den 76 Stationen der „klimatologischen Werte für Juni 1956“ (Monats-Beilage zum Täglichen Wetterbericht) fiel keine mit ihren Abweichungen in das vorhergesagte Intervall -0.5...+4.8°C.

Im Bereich der quasistationären Kaltluftzunge war der Monat im westlichen Mitteleuropa auch zu naß. Der entsprechende Trefferatz der Vorhersage beträgt nur 15 von 75 Stationen = 20%.

Nach dem Umbruch von der zonalen zur meridionalen Zirkulationsform vom 7./8.VI., der im westlichen Mitteleuropa mit einem scharfen Kälte-Einbruch verbunden war, gab es keinen Tag mehr bis Ende des Monats, der übernormale Temperaturen aufwies, sofern man ein größeres Gebiet im Auge hat (Seite 41). Ebenso war bei Zusammenfas-

sung zu Gebietsmitteln fast jeder Tag ein Niederschlagstag.

Mit diesem Umbruch, der als Singularität der „Schafkälte“ oder wenn man will als Sommermonsunbeginn bekannt ist, begann die vorhergesagte kühle und niederschlagsreiche Witterung der zweiten Monatsdekade. Sie hielt aber ohne Unterbrechung noch in der dritten Dekade an, so daß der Monat keine „Singularitätentreue“ aufwies.

Die Pendelbewegung hohen Druckes zwischen dem Atlantik und dem Kontinent, die ca. 28 - 30 Tage umfaßte, und die maßgebend war für den vorhergesagten zeitlichen Ablauf, war weiterhin vorhanden, wurde aber durch andere Vorgänge überlagert (Seite 41 unten).

Es ist trotzdem kein Grund vorhanden, an ihrer weiteren Persistenz zu zweifeln. Sie wurde deshalb auch zu einer der Grundlagen der oben angeführten Julivorhersage gemacht. Im Augenblick der Abfassung dieses Berichts steht nach synoptisch-mittelfristigen Argumenten eine Ostströmung mit antizyklonalem Einfluß bevor und damit die angenommene Schönwetterperiode, die aber nur vorübergehend wäre.

Die Sonnenfleckenrelativzahl ist in weiterem raschen Anstieg begriffen. Der 1 bis 2 Jahre vor einem Extrem gerne auftretende warme und trockene Hochsommer liegt wahrscheinlich schon hinter uns mit dem Hochsommer 1955, der alle Anzeichen eines nordwärts verschobener Subtropenhochs aufwies und witterungsmäßig nur durch die süddeutschen Kaltlufttropfen gestört worden war.